

Sicherheit und Performance

23. Juni 2022

TÜV SÜD: Neue Prüfzeichen für Brennstoffzellensysteme und H2-Systemkomponenten

München. TÜV SÜD präsentiert für die Zertifizierung von Brennstoffzellensystemen und Wasserstoffsystemkomponenten je ein neues Prüfzeichen. Hersteller stärken so das Vertrauen in die Sicherheit und Performance ihrer Systeme und Komponenten. Der internationale Prüfdienstleister unterstützt damit die angestrebte Dekarbonisierung der Wirtschaft.



Seit Mai 2022 vergibt TÜV SÜD Product Service die freiwilligen Prüfzeichen „Brennstoffzellsysteme“ (Fuel cell system) und „Wasserstoffsystemkomponenten“ (Hydrogen system component). Im ersten Fall sind stationäre, fabrikgefertigte Brennstoffzellensysteme, die elektrochemisch Strom erzeugen, Gegenstand der Zertifizierung. Im zweiten Fall sind es

wasserstoffführende Bauteile, die an H2-Tankstellen oder -Fahrzeugen zum Einsatz kommen, wie Ventile, Tanknippel, Betankungskupplungen oder -schläuche. Mit dem Siegel der unabhängigen Prüforganisation kommunizieren Hersteller ihr Qualitäts- und Sicherheitsbewusstsein gegenüber Einkäufern und Verbrauchern. Und sichern sich Wettbewerbsvorteile. Als normative Basis dienen die IEC 62282-2 und -4 für Brennstoffzellenmodule und die IEC 62282-3 für -systeme, die ISO 19880-3 und -5 für Wasserstoff-Ventile und -Betankungsschläuche und die ISO 17268 für Betankungskupplungen und Tanknippel.

Produkte und Produktion auf dem Prüfstand

Die Zertifizierung bestätigt nicht nur, dass die Produkte oder Anlagen die nationalen und internationalen Standards zur technischen Sicherheit einhalten. TÜV SÜD prüft bei Bedarf auch die zugehörigen Produktionsstätten und überwacht diese in regelmäßigen Abständen. Das hochmoderne Wasserstoffprüflabor betreibt TÜV SÜD in Garching bei München. Von der Designvalidierung bis zur

Typgenehmigung und Zertifizierung werden Bauteile und Systeme hier auf ihre H2-Eignung, -Verträglichkeit und -Performance getestet.

Der Marktentwicklung voraus sein

„Brennstoffzellen und Wasserstoff bieten die Chance, bei Industriegütern, bei Konsumprodukten, im Transportsektor und bei der Energieerzeugung wirkungsvoll Emissionen einzusparen“, sagt Martin Sekura, Hydrogen Business Development Manager bei TÜV SÜD. Beispiele von Stahlwerken zeigen: Die Kunden sind zunehmend bereit, höhere Preise zu zahlen, wenn die CO₂-Bilanz mit dem Energieträger verbessert wird.

Gesetzlich verpflichtend ist die Zertifizierung für Brennstoffzellen und Wasserstoffkomponenten in den meisten Fällen bisher nicht. Die geplante Neuaufage der Alternative Fuels Infrastructure Regulation (AFIR) könnte das aber mittelfristig ändern. Mit dem Ausbau der Infrastruktur für alternative Kraftstoffe implementiert die Europäische Union Möglichkeiten, die Dekarbonisierung wirkungsvoll voranzutreiben. „Unsere freiwilligen Zertifizierungen“, so Martin Sekura weiter, „setzen schon heute ein sichtbares Zeichen für mehr Nachhaltigkeit. So sind wir der Entwicklung einen Schritt voraus.“

Weitere Informationen: www.tuvsud.com/de-de/presse-und-medien/2022/maerz/hochmodernes-wasserstoff-prueflabor-eroeffnet

Hinweis für Redaktionen: Die Pressemeldung und Bildmaterial in reprofähiger Auflösung gibt es im Internet unter www.tuvsud.com/presse.

Pressekontakt:

Dirk Moser-Delarami TÜV SÜD AG Unternehmenskommunikation Westendstr. 199, 80686 München	Tel. +49 (0) 89 / 57 91 – 15 92 Fax +49 (0) 89 / 57 91 – 22 69 E-Mail dirk.moser-delarami@tuvsud.com Internet www.tuvsud.com/de
--	---

Im Jahr 1866 als Dampfkesselrevisionsverein gegründet, ist TÜV SÜD heute ein weltweit tätiges Unternehmen. Mehr als 25.000 Mitarbeiter sorgen an über 1.000 Standorten in rund 50 Ländern für die Optimierung von Technik, Systemen und Know-how. Sie leisten einen wesentlichen Beitrag dazu, technische Innovationen wie Industrie 4.0, autonomes Fahren oder Erneuerbare Energien sicher und zuverlässig zu machen. www.tuvsud.com/de